

PRESEMITTEILUNG
12.03.2008

Schulpolitik ohne Ende – Kommentare ohne Verstand

Der Kommentar von Dietmar Klostermann „Schulpolitik ohne Ideen - Schüler ohne Lobby“ vom 12.03.2008 beschreibt die Gymnasien als wahre Horroreinrichtungen, als Paukanstalten mit gesundheitsgefährdenden Möbeln und psychisch krankmachenden Methoden. Die Schulleiter dieser Horrorschulform waren am Ende der Lektüre dieses Textes sicher froh, nicht auch noch für den Klimawandel oder die weltweite Überbevölkerung verantwortlich zu sein.

Im Ernst: **Die Vereinigung der Schulleiter der Gymnasien weist die hier erhobenen polemischen Pauschalvorwürfe gegen das Gymnasium mit Nachdruck zurück.** Hat der Verfasser des Kommentars eigentlich auch andere Gymnasien von innen gesehen? Wir laden ihn zum Besuch ein. Wir fragen uns auch: Sind nicht viele der geschilderten - und z. T. krass überzeichneten - Probleme nicht in allen Schulformen im Saarland zu finden? Oder sind zu kleine Räume und zu große Klassen, alte und beschädigte Möbel, Mängel in der schulischen Infrastruktur ein reines G8-Problem? Waren bei G9 die Klassen kleiner und die Räume größer? Gibt es wirklich mehr Patienten bei Kinderärzten und Jugendpsychologen? Wenn ja, sind das alles G8-Schüler? Hat dies irgendjemand seriös überprüft?

All diese Probleme nur auf die Gymnasien und G8 zu reduzieren ist unlauter und polemisch. Außerdem haben die Schulträger in den letzten Jahren viel unternommen um die Ausstattung zu verbessern. Und für das kommende Schuljahr wird die Obergrenze für die Klassengröße ab der Klassenstufe 5 auch am Gymnasium auf 29 gesenkt - die beste Nachricht aus dem Bildungsministerium seit Jahren.

Die Einrichtung von Freiwilligen Ganztagschulen und Bistros mit warmem Mittagessen an Gymnasien - bei angemessenen Pausenzeiten! - wird völlig unterschlagen. An den Gymnasien im Saarland wird hervorragende Arbeit geleistet. Dies zeigen viele überregionale Vergleiche, Wettbewerbserfolge oder Umfragen unter Studienanfängern. Die Wettbewerbe, Arbeitsgemeinschaften, Projekte, Konzerte, Musicals, Theateraufführungen, Fahrten, und vieles mehr, die Jahr für Jahr auch in Zeiten von G8 über den reinen Fachunterricht hinaus an den saarländischen Gymnasien stattfinden, bezeugen, dass die Schulzeit am Gymnasium keineswegs so „freudlos“ ist, wie es in dem Kommentar von Herrn Klostermann dargestellt wird.

G8 ist zum Sündenbock für die unterschiedlichsten schulischen Befindlichkeiten und Probleme geworden. Wann begreift man endlich G8 auch als eine Chance? Eine Chance zur Verbesserung - gerade der Studierfähigkeit!

Die Alternative sieht Herr Klostermann in den „G-9-Gesamtschulen“ - ein anscheinend neuer Begriff, der in der gleichen Ausgabe der „Saarbrücker Zeitung“ in einem anderen Artikel in einem Zitat von GEW-Chef Kessler erscheint. Sind also „G-9-Gesamtschulen“ die Lösung des Problems? Aus Sicht der Eltern und Schüler offensichtlich nicht, denn seit Beginn der Einführung von G8 im Jahr 2001 ist die Übergangsquote zum Gymnasium Jahr für Jahr kontinuierlich gestiegen. Auch wenn diese Quote in diesem Jahr erstmals seit Jahren nicht weiter gestiegen ist - sie liegt immer noch deutlich höher als 2001. **Außerdem: Vergessen Herr Klostermann und Herr Kessler nicht auch die Erweiterten Realschulen? Die Erweiterten Realschulen kooperieren seit Jahren ganz erfolgreich mit der Oberstufe der Gymnasien. Auch über die Erweiterten Realschulen kann man in 9 Jahren Abitur machen, also „G-9-ERS“!** Aber um eine korrekte, sachliche oder gar differenzierte Darstellung ging es in dem Kommentar ja sicher nicht. Eine groteske Irreführung aller Leser der „Saarbrücker Zeitung“.

Der Vorstand der VOS
Dr. Rainer Stein-Bastuck, Neunkirchen
Albert Ehl, Merzig
Franz Josef Kiefer, Saarbrücken